

mir Herr Eggers nicht mitteilen¹⁾). Gefangen wurden die Tiere dort unter der Rinde von Weißtannen. Nun habe ich die Art gleich von 4 Fundorten, die alle auf dem Mittellücken Holsteins liegen, so daß es den Anschein hat, als ob die Art bisher nur übersehen und in Wirklichkeit gar nicht so selten ist. Meine Tiere wurden alle an abgebrochenen Fichtenstämmen — nur ein Tier trägt die Bemerkung Kiefer — laufend gefunden, so daß leider bisher keine Fraßgänge festgestellt werden konnten. Die Fundorte sind: Eidertannen, Umg. Kiel, 23. 7. 29, Brux, westlich Kiel, 30. 7. 33, Umg. Ellerdorf (Kr. Rendsburg), 14. 5. 38, Bargstedt (Kr. Rendsburg), 15. 5. 38. (H. H. Weber - Ellerdorf [Kr. Rendsburg].)

¹⁾ Im Jahresh. f. schles. Ins.-Kunde XIV., 1924, S. 42, teilt W. Kolbe mit, daß die Art im Juli 1916 von R. Scholz in den Heßbergen b. Liegnitz gefunden wurde. In der Zeitschr. f. Ent. Breslau, 1928, H. 2, S. 9, werden weitere schlesische Fundorte mitgeteilt: Schöneiche, 8/27 (Gabriel), Liegnitz (Peist), Riesengebirge (Seidorf), Waldenburger Gebirge (Neuhaus). Im Juni 1933 wurde die Art auch von Polentz im Wölfelsgrund gef., Zeitschr. f. Ent. 1935, H. 4, S. 9. (Horion).

Literaturbesprechungen.

Danmarks Fauna, Victor Hansen, Biller X (1937).

Der bekannte dänische Coleopterologe V. Hansen - Kopenhagen hat uns kürzlich das X. Bändchen seines Werkes über die dänische Käferfauna beschert. Das Büchlein reiht sich würdig seinen Vorgängern an. Der Inhalt läßt nicht nur den exakten und kenntnisreichen dänischen Coleopterologen zu Worte kommen, sondern verrät auch dessen künstlerische Begabung, denn die zahlreichen Abbildungen richtiger Typen aus den behandelten Familien finden in ihrer ausgezeichneten und naturgetreuen Ausführung in den modernen Bestimmungsbüchern kaum ihresgleichen.

Das X. Bändchen behandelt die dänischen Vertreter aus den Familiengruppen der: *Malacodermata*, *Fossipedes*, *Macroductilia* und *Brachymera*. — Der systematische Teil ist — gleich den vorausgegangenen Bändchen — in knapper, aber treffender und übersichtlicher Form behandelt; dem Text sind neben den bereits erwähnten Abbildungen charakteristischer Familien- oder Gattungs-Repräsentanten, auch zahlreiche Skizzen wichtiger einzelner Körpersegmente beigegeben, wodurch die Bestimmungsmöglichkeit wesentlich erleichtert wird. Alle behandelten Tiere werden durch genaue dänische Funddaten belegt, wodurch das Werk jedem zoogeographisch arbeitenden Coleopterologen, ja selbst den Faunisten enger begrenzter Gebiete, von maßgebendem Wert wird.

Einen besonderen Wert erlangt das Büchlein durch die ausführliche Behandlung der Larven der in Frage stehenden Familien. Fast ein Drittel des gesamten Umfanges ist diesem Teil gewidmet und, gleich dem systematischen Teil, mit zahlreichen Detail- und Total-Abbildungen, die z. T. anderen Werken entnommen sind, ausgestattet.

Die Ausstattung des Werkchens — Druck und Papier — läßt nichts zu wünschen übrig.

Das Buch, das als eine wertvolle Bereicherung der coleopterologischen Literatur zu begrüßen ist, wird sicher allerwärts die gebührende Anerkennung finden und muß auch jedem deutschen, wissenschaftlich tätigen Coleopterologen dringend zur Anschaffung empfohlen werden. — Ich möchte nur noch dem Wunsche und der Hoffnung Ausdruck verleihen, daß uns der verdiente dänische Kollege bald mit einem weiteren Bändchen erfreuen möge.

Hans Wagner, Berlin-Lichtenberg.

Borchert W., Die Verbreitung der Käfer Deutschlands. Im Selbstverlag des Verfassers. Schönebeck a. d. Elbe 1938. 137 und 9 Seiten sowie 47 Doppeltafeln. 25 RM.

Dieses schon seit langem erwartete Werk ist das Ergebnis arbeitsreicher Jahre. Der Verfasser hat mit dieser Publikation die Möglichkeit geschaffen,

uns in kurzer Zeit ein Bild von der Verbreitung von 5500 deutschen Käfern in Europa vorzustellen, eine Tatsache, die in der heutigen Zeit mit der stark entwickelten Neigung zur zoogeographischen Forschung besonders zu begrüßen ist.

Nach einem Vorwort, Inhaltsverzeichnis und einer Einleitung bringt der Verfasser in systematischer Anordnung auf p. 3 bis 120 Angaben über die Verbreitung der Käfer. Hierzu bedient man sich der beigefügten losen in einer Mappe liegenden Tafeln von Nr. 3 bis 93. Jede dieser Tafeln enthält die Verbreitung eines Käfers, welche mit roten Markierungen auf die Europakarte eingetragen sind. Mit diesen 90 dargestellten Verbreitungen hat der Verfasser „Verbreitungstypen“ geschaffen. Durch Hinweise bei den Arten auf diese oder jene Verbreitungskarte und einer zusätzlichen Bemerkung, welche Teile wegzudenken und welche zuzusetzen sind, ist man in der Lage, sich das Verbreitungsbild der gewünschten Art in Europa vorzustellen. Auf Seite 121-131 gibt dann der Verfasser einige Anregungen, die sich bei dieser bibliographischen Arbeit ergeben haben. Diese Seiten sind lesenswert und dürften wohl jedem etwas geben. Ein Nachwort und „Bitte an die Leser“ beschließt den Teil. Eine 9 Seiten umfassende „Gebrauchsanweisung“ mit Verzeichnis der im Text und auf den Tafeln vorkommenden abgekürzten Orte, Gebirge usw. ist lose beigefügt.

Es ist selbstverständlich, daß bei diesem neuartigen Weg, den der Verfasser beschritten hat, Mängel festzustellen sind und Kritik ansetzen kann, und an dieser Stelle sei gesagt, daß die leider nicht immer gut lesbaren Markierungen auf den Tafeln und die starken Abkürzungen im Text manchen Interessenten von der Benutzung des Werkes abhalten könnten.

Doch diese Momente sollten den ernsthaften Coleopterologen nicht abschrecken, sich in diese Arbeit zu vertiefen, denn dieses Werk wird lange Zeit Grundstein für die Zoogeographie der Käfer Europas sein und ist jedem zoogeographisch arbeitenden Coleopterologen zu empfehlen. Den Faunisten aber müßte dieses Werk besonders interessieren, und er kann hier stark weiterarbeiten, in dem er die Grenzen der verschiedensten Arten seines jeweiligen Sammelgebietes prüft. Denn die Fundorte zu diesem Werk sind fast völlig der Literatur entnommen, wodurch manche Angabe der Nachprüfung bedarf und die Sammlungsstücke der Faunisten könnten eine willkommene Bereicherung zur Grenzfeststellung und Sicherung geben.

Möge die große Mühe des Verfassers durch weite Verbreitung des Werkes belohnt werden.
R. K o r s c h e f s k y.

Am 18. November dieses Jahres verstarb der bekannte Coleopterologe
Staatsanwaltschaftsrat a. D. Dr. **Hans Bercio**.

In ihm verlieren wir einen guten Kenner und Bearbeiter der ostpreußischen Fauna.

Am 16. November dieses Jahres verstarb im 46. Lebensjahre

Medizinalrat Dr. **Walter Arnold**,

Amtsarzt des Kreises Melsungen.

Ein eifriger Förderer der Coleopterologie.

Nachdruck ist nur nach eingeholter Erlaubnis von der Verlagshandlung gestattet. Für den Inhalt der in den „Entomologischen Blättern“ veröffentlichten Aufsätze, Referate usw. sind die Herren Autoren allein verantwortlich.

Schriftwarter: R. Korschefsky, Berlin-Marienfelde. Verlag: Hans Goecke Verlag Krefeld.
Drucker: G. Uschmann, Weimar. Anzeigen: Hans Goecke, Krefeld. Pl. Nr. 1. DA. III. Vj. 38: 430.

Printed in Germany.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literaturbesprechungen 339-340](#)